

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Globale Gesundheitsausgaben im Steigflug

Die globalen Ausgaben im Gesundheitswesen sollen von 2015 bis 2020 von aktuell gut 7,2 auf rund 9,17 Billionen US-Dollar steigen. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von 5 Prozent, so eine Analyse des Marktforschungs-Unternehmens MarketLine. Dem Bericht zufolge wird das Wachstum vor allem von den USA getrieben, auf die fast 50 Prozent der Gesamtausgaben entfallen. Allein für die USA rechnet MarketLine mit einem jährlichen Anstieg der Gesundheitsausgaben im Trendzeitraum in Höhe von 4,6 Prozent. In Europa, dem zweitgrößten Gesundheitsmarkt, wird das Wachstum vor allem von Frankreich, Deutschland und Großbritannien getrieben, die zusammen mehr als 50 Prozent der europäischen Gesundheitsausgaben vereinen, so MarketLine.

In dem Bericht werden auch Wachstumsdifferenzen deutlich. Weltweit stellt die ambulante Versorgung das größte Segment mit rund 40 Prozent der Gesamtausgaben dar. Primär verantwortlich hierfür ist der US-Markt, wo mehr als die Hälfte der Ausgaben in die ambulante Pflege fließen. Im Vergleich dazu ist der ambulante Sektor in Europa deutlich kleiner (26,5 %), während die stationäre Versorgung den Großteil der Gesundheitsausgaben verursacht.

2. Sparen bei teurer Medizintechnik

Angesichts des Kostendrucks im den Gesundheitssystemen Europas stehen teure Diagnostikgeräte und Medizinprodukte oben auf der Streichliste von Klinikmanagern. Für rund 39 Prozent liegen die größten Einsparpotenziale in der Begrenzung von vermeintlich überflüssigen Verfahren in der chirurgischen Diagnostik. Bei orthopädischen Medizinprodukten wie Knochenimplantaten sieht nahezu jeder Dritte (29 %) und bei kardiologischen Geräten wie Defibrillatoren fast jeder Vierte (24 %) Möglichkeiten, Kapazitäten abzubauen. Dies fördert die aktuelle Studie „Front Line of Healthcare Report 2016“ der internationalen Managementberatung Bain & Company zutage, für die 1.200 Klinikärzte und Krankenhausmanager aus knapp 170 Kliniken in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien befragt wurden.

3. Neue Preise wegen sinkendem Sachkostenanteil

Das Krankenhausstrukturgesetz sieht eine Absenkung der Vergütung des Sachkostenanteils innerhalb von Fallpauschalen zugunsten anderer Kostenblöcke vor. Um geänderten Kostenvergütungen innerhalb der DRG-Matrix zu begegnen, hat die Einkaufsorganisation der Universitätskliniken EK-Unico nach einem Artikel in KU eine Bremse in ihre Verträge eingebaut. In neu abgeschlossenen Lieferantenvereinbarungen ist ein Vorbehalt aufgenommen, der neue Preisverhandlungen für den Fall vorsieht, dass der Sachkostenanteil in den DRGs durch die geplanten Umschichtungen signifikant sinken wird.

4. Meldepflicht bei Ausfall von Beatmungs- und Anästhesiegeräten

Laut Stellungnahme des BfArM vom 8. Dezember ist die Behörde der Ansicht, dass ein Ausfall eines Beatmungs- bzw. Narkosegerätes grundsätzlich immer die Möglichkeit beinhaltet, dass eine Patientengefährdung eintritt, da die – in der Regel lebenserhaltende – Beatmung aussetzt. In diesem Fall handelt es sich laut BfArM nicht um eine Gefährdung durch das Gerät selber, sondern um die Folge der ausbleibenden Zweckbestimmung des Gerätes und damit um eine mittelbare Gefährdung, die in der Vorkommnisdefinition gemäß Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPSV) berücksichtigt wird. Daher sieht das BfArM den Vorkommnisbegriff nach § 2 Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unabhängig davon, ob die Produkte den in der Partikularnorm niedergelegten Kriterien für die Erstfehlersicherheit entsprechen, als erfüllt an, wenn der Ausfall des Gerätes durch einen Gerätefehler hervorgerufen wird, und erwartet gemäß § 3 MPSV von den Verantwortlichen nach § 5 Medizinproduktegesetz und sonstigen meldepflichtigen Personen eine Vorkommnismeldung auf dem entsprechenden Formblatt.

In diesem Zusammenhang betont das BfArM, dass unter den Begriff des „Vorkommnisses“ i.S.d. § 2 MPSV auch alle Funktionsstörungen etc. eines Medizinproduktes fallen, die unmittelbar oder mittelbar zum Tod oder zu einer schwerwiegenden Verschlechterung des Gesundheitszustands eines Patienten (...) geführt haben könnten oder führen könnten. Darunter fallen also alle Fehler, die geeignet sind/waren, die gravierende Verschlechterung des Gesundheitszustandes herbeizuführen oder zu dieser Verschlechterung beizutragen, selbst wenn dieses Ereignis dann durch das Hinzutreten anderer Umstände – wie z. B. das Eingreifen von medizinischem Personal – nicht eingetreten ist.

Die Meldung der Vorkommnisse habe grundsätzlich als Einzelmeldung zu erfolgen. Nach § 4 der MPSV kann das BfArM jedoch für bereits ausreichend untersuchte Vorkommnisse Ausnahmen von der Meldepflicht oder eine zusammenfassende Meldung in regelmäßigen Zeitabständen anordnen. Liegen die Voraussetzungen vor, kann eine Ausnahme von der Meldepflicht auch auf Antrag des Verantwortlichen nach § 5 des Medizinproduktegesetzes zugelassen werden. Der Hersteller kann beim BfArM einen Antrag auf Sammelmeldung von Vorkommnissen stellen. Dieser kann formlos in Schriftform erfolgen.

5. **Klinik-Einkaufsgemeinschaften mit einheitlichem Format für Absatz- und Umsatzdatenaustausch**

Zur Vereinfachung und Reduzierung der am Markt befindlichen Umsatzmeldungsformate wurde von den Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaften mit dem Health Care Sales Report (HCSR) ein einheitliches Format entwickelt. Ziel des HCSR-Formates soll die Standardisierung der für die Absatz- und Umsatzmeldung erforderlichen wesentlichen Inhalte, Vereinfachung der Erstellungsprozesse, sowie Reduktion von Erstellungskosten für die Industriepartner sein. Das Format wird in Excel und XML zur Verfügung gestellt, so dass hiermit der gesamte Markt von den KMUs bis hin zu großen Konzernen abgedeckt werden kann.

Entwickelt wurde das Format vom Forum eStandards im Rahmen des Projektes „Standardisierte Absatz- und Umsatzmeldung“ und wird nun von folgenden Einkaufsgemeinschaften umgesetzt: Agkamed (Essen), Clinicpartner (Gladbeck), Comparatio Health (Hannover), EK-Unico (Münster), GDEKK (Köln), P.E.G (München) und Prospitalia (Ulm). Den interessierten Unternehmen werden die Datensatzbeschreibung, XML- und Excel-Vorlagen auf Wunsch zugesandt. Anzufordern bei allen beteiligten Organisationen.

6. **Grenke übernimmt Europa Leasing**

Die Grenke AG (Baden-Baden) hat die Europa Leasing GmbH übernommen, einen Anbieter für Leasingfinanzierung medizintechnischer Geräte. Die Transaktion mit einem Volumen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich steht noch unter dem Vorbehalt der erforderlichen regulatorischen Genehmigungen. Mit Aktivitäten in Deutschland, der Schweiz und Österreich nehme die Europa Leasing GmbH in ihrem Marktsegment eine führende Position ein. Die bisherigen Geschäftsführer Nadine Wagner und Dominik Bahner bleiben im Unternehmen. Geschäftsführer Günter Schwarz, Gründer und bisheriger Alleininhaber der Europa Leasing GmbH, scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen aus.

7. **Rückrufe und korrektive Maßnahmen**

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Vaserum Ltd: Chargenrückruf für Celt ACD Femoral Artery Vascular Closure Device 5F und 6F; **Boston Scientific International S. A.:** Chargenrückruf für Ingevity MRI; **Baylis Medical Company Inc.:** Rückruf für transseptale Nadel NRG; **Laerdal Medical AS:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Compact Suction Unit 4 (LCSU 4); **Process for PRF/All Young:** Chargenrückruf für i-PRF Tubes 10 ml; **Maquet Cardiopulmonary GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Heater Unit HU 35; **Maquet Cardiopulmonary GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Heater Unit HCU 40; **Sorin Group Deutschland GmbH / LivaNova PLC:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Hypothermiegeräte 1T / 3T / FlexTherm.

8. **Aktuelle Ausschreibungen**

Auf der kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsplattform www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Standard-Spritzen; **2)** NMR - Spektrometer für Flüssigproben; **3)** Mobiler C-Bogen; **4)** Beatmungsgeräte für Neugeborene, Transportwagen für Beatmungsgerät; **5)** Beatmungsgeräte für Intensivstation, Transportwagen für Beatmungsgerät; **6)** Beatmungstechnik, System zur mechanischen Thoraxkompression, Defibrillatoren; **7)** Zentrale Venenkatheter (ZVK) und ZVK-Lagesets; **8)** Untersuchungs-Leuchten, OP-Leuchten; **9)** Autoklav; **10)** EKG- und Ergometrieausstattung; **11)** Installation med. Gase; **12)** Geräte für die flexible Endoskopie.

9. **Deutscher Ärzteverlag verkauft Stethoskope**

Der Dt. Ärzteverlag, bei dem das Deutsche Ärzteblatt als offizielles Organ der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung erscheint, bewirbt in der aktuellen Ausgabe das neue 3M Stethoskop Littmann Cardiology IV anstelle des Einführungspreises von 210 Euro für 189 Euro zzgl. MwSt.

10. **Cathamed-Angebote**

Der Anbieter von Praxis- und Sprechstundenbedarf Cathamed Ärztebedarf GmbH, Dorsten, hat ein achtseitiges Angebot mit 65 Produkten aus Medizintechnik und Praxiseinrichtung für Ärzte im Münsterland und nördlichen Nordrhein-Westfalen aufgelegt. Angeboten werden zum Beispiel Littmann Classic III Stethoskope für 76 Euro, das Startpaket Blutgerinnungsmonitor MircoINR inklusive Chips für 995 Euro,

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

das Heine Mini 3000 LED F.O. Otoskop für 145 Euro, RDG-Geräte von Melag ab 8.290 Euro, RK-Instrumenten-Sets ab 17 Euro, das Blutdruckmessgerät Boso Clinicus II ab 28,50 Euro.

SANI-WELT

11. Moderater Anstieg der Hilfsmittelausgaben

Die gesetzlichen Krankenkassen haben im 1. bis 3. Quartal 2016 einen Überschuss von 1,55 Mrd. Euro erzielt. Einnahmen in Höhe von rund 167,65 Mrd. Euro standen Ausgaben von rund 166,10 Mrd. Euro (+3,1 %) gegenüber. Damit steigen die Finanzreserven der Krankenkassen auf mehr als 16 Mrd. Euro. Die Ausgaben für vertragsärztliche Versorgung stiegen um 3,6 Prozent auf 30,5 (29,25) Mrd. Euro, die Ausgaben für Krankenhausbehandlungen um 2,5 Prozent auf 55,58 (53,8) Mrd. Euro. Die Ausgabenentwicklung weiterer wichtiger Leistungsbereiche: Arznei- und Verbandmittel plus 2,8 Prozent, Zahnärzte plus 3,3 Prozent, Zahnersatz minus 0,9 Prozent und Heilmittel plus 6,2 Prozent.

Die Gesamtausgaben der GKV für Hilfsmittel in den ersten drei Quartalen 2016 stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 234 Mio. Euro oder 3 Prozent auf 6,13 (5,9) Mrd. Euro. Der Anteil der Hilfsmittelausgaben an den Gesamtausgaben der GKV belief sich auf vier Prozent. Die Ausgaben für Hilfsmittel je Versicherten entwickelten sich bei den einzelnen Krankenkassenarten im Berichtszeitraum folgendermaßen: AOK plus 0,6 Prozent, Betriebskrankenkassen plus 4,7 Prozent, Innungskrankenkassen plus 8,7 Prozent, Knappschaft Bahn See plus 6,0 Prozent, Ersatzkassen plus 3,8 Prozent, Landwirtschaftliche Krankenkassen minus 6,0 Prozent.

12. Kleinzellige Wechseldrucksysteme bleiben im Hilfsmittelverzeichnis

Der GKV-Spitzenverband führt die im Stellungnahmeverfahren vom August 2015 bekanntgegebene beabsichtigte Fortschreibung zur Herausnahme von kleinzelligen Wechseldrucksystemen und -auflagen aus der Produktgruppe 11 „Hilfsmittel gegen Dekubitus“ des Hilfsmittelverzeichnisses nicht durch, da dafür die sich aus der Internationalen Leitlinie zur Dekubitusversorgung sowie dem entsprechenden Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) ergebene Grundlage entfallen ist. Dies teilte das Bundesgesundheitsministerium am 7. Dezember mit.

13. Steigende Akzeptanz für digitale Medizinprodukte

84 Prozent der Bundesbürger halten die Forschung zu digitalen Medizinprodukten für wichtig oder sehr wichtig. 90 Prozent könnten sich sogar vorstellen, sich bei einer schwerwiegenden Erkrankung ein digitales Implantat einsetzen zu lassen. Das geht aus einer aktuellen Umfrage hervor, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt hat. Weitere Ergebnisse der Umfrage sind, dass 78 Prozent der Bundesbürger es grundsätzlich sinnvoll finden, wenn in Zukunft häufiger digitale Technologien für die medizinische Behandlung von weit verbreiteten Erkrankungen wie Diabetes oder Asthma eingesetzt würden. Etwas mehr als die Hälfte (58 %) der Befragten kann sich vorstellen, selbst ermittelte Gesundheits- oder Fitnessdaten auch an den Arzt oder Physiotherapeuten weiterzugeben. Erst 44 Prozent wären bereit, Routineuntersuchungen bei ihrem Hausarzt auch per Videotelefonie vornehmen zu lassen.

14. Machen Sie sich fit fürs HHVG

Das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz wird nachhaltig auf den Geschäftsalltag sowohl der Sanitätshäuser als auch der Industrie wirken. Stichworte sind: Aktualisierung des Hilfsmittelverzeichnisses, Reform der Ausschreibungen, Änderungen bei der Präqualifizierung, Leistungskontrolle durch die Krankenkassen, Meldepflicht von Aufzahlungen, Vertragsinformationen und Beratungspflicht gegenüber den Versicherten. Eventuell ist durch die neuen Anforderungen sogar ein Strategiewechsel nötig. – Um Sie fit für das HHVG zu machen, bietet der MTD-Verlag in Zusammenarbeit mit Rechtsanwältin Bettina Hertkorn-Ketterer das Tagesseminar „Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz – Quo vadis Hilfsmittelversorgung“ in Köln am 1. Februar, in Mannheim am 22. Februar, in Hannover am 28. Februar und in Nürnberg am 7. März 2017 an. Die Teilnahmegebühr liegt bei Anmeldungen bis 1. Januar 2017 bei 300 Euro, danach bei 350 Euro für MTD-Abonnenten und 390 Euro für Nicht-Abonnenten. Die Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.mtd.de/seminar im Internet.

15. Ausschreibung Bildschirmlesegeräte, Vorlesegeräte

Eine Krankenkasse hat die Versorgung ihrer Versicherten mit Bildschirmlesegeräten und Vorlesegeräten ausgeschrieben. Weitere Informationen: kostenpflichtiges Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Ausschreibungen Hilfsmittel“.

16. Ausschreibung Abrechnung Sonstige Leistungserbringer

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Ausgeschrieben hat eine Krankenkasse die Datenannahme, Bereitstellung einer Software zur Rechnungsprüfung, Rechnungsbezahlung sowie Archivierung von Abrechnungen der Sonstigen Leistungserbringer nach §§ 301a, 302 SGB V und § 105 SGB XI. Weitere Informationen: kostenpflichtiges Ausschreibungsportal des MTD-Verlages (www.medizinprodukte-ausschreibungen.de).

17. Vertragsabsicht zu Beatmungsgeräten

Eine Krankenkasse will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über Hilfsmittel zur Beatmungstherapie der Produktgruppe 14 schließen. Der Termin zur Bekundung von Vertragsabsichten ist der 3. Januar 2017. Weitere Informationen im MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Vertragsabsichten“.

18. Vertragsabsicht für Hilfsmittel zur parenteralen Ernährung und Schmerztherapie

Eine Krankenkasse will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über Hilfsmittel zur parenteralen Ernährungstherapie und Schmerztherapie abschließen. Interessierte Leistungserbringer sollen sich bis 21. Dezember 2016 melden. Weitere Informationen im MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Vertragsabsichten“.

19. Vertragsbeitritt zum Vertrag der BKK Mobil Oil über Kompressionstherapie

Die BKK Mobil Oil hat einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über Hilfsmittel zur intermittierenden pneumatischen Kompressionstherapie der Produktgruppe 17 geschlossen. Leistungserbringer können beitreten. Die Unterlagen sind unter birgit.nolte@bkk-mobil-oil.de oder postalisch unter BKK Mobil Oil, Vertragsmanagement Hilfsmittel und Pflege, Birgit Nolte, Burggrafenstr. 1, 29221 Celle anzufordern.

20. Hkk Krankenkasse kooperiert mit Abrechnungszentrum Emmendingen

Die Krankenkasse Hkk aus Bremen wechselt ihren Abrechnungsdienstleister für das Abrechnungsverfahren nach § 302 SGB V. Ab 1. Januar 2017 sind alle Rechnungen und elektronischen Abrechnungsdaten sowie die rechnungsbegründenden Unterlagen und Urbelege an das Abrechnungszentrum Emmendingen, 79310 Emmendingen, zu richten. Weitere Informationen: www.arz-emmendingen.de

21. RehaKind gründet Arbeitsgemeinschaft Kinderbeatmung

Seit fast 17 Jahren engagiert sich RehaKind e.V. für die besonderen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten. Mit der Gründung der AG „Kinderbeatmung“ erweitert sich das neutrale Netzwerk um einen wichtigen pflege- und kostenintensiven Bereich für die betroffenen Familien. Die Fördergemeinschaft RehaKind zählt nach eigenen Angaben nun 90 Mitglieder. Neu dabei zum Thema Beatmung/Homecare sind die Unternehmen Börgel, Häussler, Heinen & Löwenstein, Medigroba, Provita Arndt, ResMed sowie Sapio, Vivisol und WKM.

22. Positionsnummernverzeichnis für häusliche Krankenpflege aktualisiert

Der GKV-Spitzenverband hat auf seiner Webseite das aktualisierte [Positionsnummernverzeichnis](#) für Leistungen der Häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe (Stand 1.12.2016) veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind der Änderungshistorie auf Seite 2 zu entnehmen. Die neu aufgenommenen Positionsnummern sind zusätzlich farblich hinterlegt.

23. Neue Vorsitzende des Fachverbandes OT im Nordosten

Petra Menkel von der Paul Schulze GmbH ist im November zur neuen Vorsitzenden des Fachverbandes für Orthopädietechnik und Sanitätsfachhandel Nordost e.V. gewählt worden. Sie folgt auf Michael Kahl. Zum Vorstand gehören zudem: Jörg Zimmermann (Orthopädie- und Reha-Team Zimmermann / stellv. Vorsitz), Holger Bauch (Sanitätshaus Bauch), Georg Dinter (Zapfe Orthopädie-Technik), Christian Hartz (EproTec), Andreas Hempel (Hempel GesundheitsPartner), Harald Jäffke (Jäffke Orthopädie & Rehathechnik), Henry Kniesche (Kniesche Orthopädietechnik), Joachim Schmale (Schmale Orthopädietechnik).

24. Reha Perfekt kommt zu Reha Team West

Zum 1. Dezember 2016 kam das Düsseldorfer Sanitätshaus Reha Perfekt zum Reha Team West mit Hauptsitz in Krefeld. Damit hat Reha Team West nun weitere Standorte in Düsseldorf, Viersen-Süchteln und Neuss.

25. Sanitätshaus Wilhelmshöhe ist Spezialist für barrierefreie Umbauten

Für Spezialisten in Sachen barrierefreies Bauen und Wohnen gibt es das Markenzeichen „Generationsfreundlicher Betrieb - Service und Komfort“, welches Handwerkskammern, Fachverbände, der Zentralverband des Deutschen Handwerks und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelten. Dazu schulte die Handwerkskammer Kassel Mitarbeiter von 15 Unternehmen, die nach Abschluss ausgezeichnet wurden. Mit dabei waren René Hofmann und Philip Müller, Sanitätshaus Wilhelmshöhe (Kassel).

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

26. Vital Reability in Berlin eröffnet große Werkstatt

Vital Reability hat Ende November in der Symeonstraße 4 in Berlin-Marienfelde eine 1.400 qm große Werkstatt mit angrenzenden Ausstellungsräumen eröffnet. Sie befindet sich damit in direkter Nachbarschaft zum Stammhaus. Geschäftsführer Michael Kahl begründet die Erweiterung mit der stetig wachsenden Nachfrage an individuell gefertigten bzw. angepassten Hilfsmitteln. Nun sei man in der Lage, Durchlauf- und Reaktionszeiten wesentlich zu verkürzen und die Herstellungsqualität maßgeblich zu verbessern. Zudem ermöglichen die neuen Ausstellungsräume Eltern, Therapeuten und Nutzern die Chance, eine größere Bandbreite an Hilfsmitteln vor Ort zu testen. Als zusätzlichen Service biete man nun einen Hol- und Bringdienst. Vital Reability gehört mit den anderen Reability-Standorten im Bundesgebiet zur OTB-Gruppe.

27. Reha Team Busch eröffnet Filiale in Stade

Seit Anfang Dezember hat das Reha Team Busch in Stade eine Filiale mit rund 150 qm Verkaufsfläche eröffnet. Sie befindet sich in der Bremervörder Str. 127 in der Nähe des Elbe Klinikums. Malte und Tobias Busch leiten den 1992 von Hinrich Busch gegründeten Familienbetrieb. Die Firma gehört zur Leistungsgemeinschaft Sanitätshaus Aktuell AG und hat rund 40 Mitarbeiter in den Sparten Reha Team, Care Team und Sani Team. Neben der Zentrale in Bevern gibt es auch weitere Standorte in Zeven, Bremervörde und Harsefeld.

28. Ärztehaus mit Sanitätshaus in Hochheim

Bis Sommer 2017 entsteht in Hochheim/Main ein Ärztehaus mit 5.500 Quadratmeter Nutzfläche. Neben dem Gelenkzentrum Rhein-Main mit Tagesklinik und drei OP-Sälen sollen Arztpraxen, eine Physiotherapie-Praxis, ein Sanitätshaus, eine Apotheke und eine Bäckerei einziehen.

29. Seniorenzentrum mit Sanitätshaus in Freital

Im sächsischen Freital wird das derzeitige Finanzamt von der Meißner MDU-Gruppe für neun Mio. Euro umgebaut für Wohnungen für Senioren. Platz finden werden auch Tages- und Intensivpflege und im Erdgeschoss ist an Arztpraxen, ein Sanitätshaus und eine Physio- oder Ergotherapiepraxis gedacht.

30. Ärztezentrum mit Sanitätshaus in Heppenheim

Am Kreiskrankenhaus Bergstraße in Heppenheim wurde mit dem Bau eines 12 Mio. Euro teuren Ärztehauses begonnen. Ende 2017 soll es fertig sein. Neben Ärzten sollen auch ein Sanitätshaus, ein ambulantes Operationszentrum, eine Dialysepraxis und ein Café einziehen. Außerdem sollen ein Dutzend Apartments für Beatmungspatienten eingerichtet werden.

31. Netti by Alu Rehab stärkt den Vertrieb

Die norwegische Netti by Alu Rehab erweitert ihre Vertriebsmannschaft. Bereits am 1. November 2016 haben Michael Karger und Lars Rohrmann ihre Tätigkeiten aufgenommen. Karger wird in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Teilen von Niedersachsen und Hessen den Fachhandel unterstützen sowie Therapeuten in Kliniken schulen. Lars Rohrmann wird Gebietsleiter Nord und den langjährigen Verantwortlichen Manuel Haack ersetzen. Haack seinerseits übernimmt Tätigkeiten in Großbritannien. Zum 1. Januar 2017 startet zudem Melanie Tinne, die als Versorgungsexpertin Fachhandel und Kliniken beraten wird. Sascha Becker, Vertriebs-/Marketingleiter Deutschland, wird gemeinsam mit seinen Partnern die Märkte Österreich und Schweiz weiter ausbauen.

32. Einbruch in Sanitätshaus in Lönningen

Die Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta meldete einen Einbruch in ein Sanitätshaus in der Langenstraße in Lönningen (Sitz der Lönninger OrthopädieTechnik) in der Nacht vom 5. zum 6. Dezember 2016. Gestohlen wurden ein Rollator, diverse Bekleidungsstücke und Bargeld.

33. Einbruch in Karlsruher Sanitätshaus

Das Polizeipräsidium Karlsruhe berichtete über einen Einbruch in ein Sanitätshaus in der Nacht vom 6. auf 7. Dezember in der Karlsruher Karl-Weysser-Straße (Sitz Sanitätshaus Behm). Die Diebe stahlen Bargeld in Höhe von mehreren hundert Euro sowie einen Verrechnungsscheck im Wert von 610 Euro.

34. Gesundheitsprodukte im Angebot

Real-Märkte bewerben einen Weinberger Rollator 43845 für 99,95 Euro sowie ein Sanitas Maniküre-/Pediküre-Set SMA 35 für 24,95 Euro. Bei Netto gibt es ein Oberarm-Blutdruck-Messgerät von Dittmann für 17,98 Euro. Ebenfalls von Dittmann bietet der Discounter Norma u. a. folgende Produkte an: Aufblasbare Gesundheitskissen Venentrainer oder Nacken-/Knierolle je 4,99 Euro, Entspannungswürfel oder Venenkissen je 8,99 Euro, Tens-/EMS-Gerät TEN 250 für 39,99 Euro sowie TEN 240 für 24,99 Euro, Rückenschmerzgürtel 27,99 Euro, Knieschmerzmanschette 24,99 Euro, Diabetiker-Tasche 12,99 Euro.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

35. Ambulantes Operieren wieder gefragt

Nachdem zwischen 2011 und 2013 die Zahl der ambulanten Operationen bei GKV-Versicherten im niedergelassenen Bereich gesunken war, zieht die Fallzahl seitdem wieder kontinuierlich an. 2015 wurden laut Gesundheitsberichterstattung des Bundes 8,639 Mio. GKV-Versicherte ambulant operiert. 2014 lag die Zahl bei 8,420 Mio., 2013 bei 8,222 Millionen.

FIRMEN-NEWS

36. Abbott will Kauf des Diagnostika-Herstellers Alere rückgängig machen

Abbott will auf gerichtlichem Wege den Ende Januar verkündeten 5,8 Mrd. Dollar teuren Zukauf von Alere Inc. rückgängig machen. Grund dafür sei ein signifikanter Wertverlust durch geschäftsschädigende Entwicklungen bei Alere, wie Produktrückruf, gerichtliche Ermittlungen und Probleme bei einer behördlichen Abrechnungsprüfung. Alere ist mit seinen knapp 10.000 Mitarbeitern vor allem im Feld Point-of-Care-Testing aktiv.

37. Numares mit neuer Niederlassung in Singapur

Das Diagnostikunternehmen Numares AG hat eine neue Niederlassung in Singapur eröffnet. Von dort aus soll der asiatische Markt erschlossen werden. Die Vertriebsaktivitäten der neu gegründeten Numares Singapore Pte. Ltd. wird der Healthcare-Manager Richard Yap aufbauen. Der 52-jährige Ingenieur verfügt über eine rund 25-jährige Erfahrung im Vertrieb medizinischer Produkte in den asiatischen Staaten. Er war bei OrbusNeich tätig, einem führenden Anbieter von Behandlungslösungen für koronare Herzerkrankungen, und beriet zuletzt Medizintechnik-Unternehmen beim Markteintritt in Asien.

38. AAP Implantate weiter mit roten Zahlen

In den ersten neun Monaten 2016 erzielte die AAP Implantate AG/Berlin im fortzuführenden Geschäftsbereich einen Umsatz von 8,8 Mio. Euro (9M/2015: 9,9 Mio.), ein Minus von 11 Prozent. Davon entfielen auf Trauma 7,6 (8,8) Mio. Euro (-14 %) und Sonstiges 1,2 (1,1) Mio. Euro (+14 %). Das Ebitda verschlechterte sich um 19 Prozent auf -5,3 (9M/2015: -4,5) Mio. Euro. Das Ebitda wurde im Neun-Monats-Zeitraum des laufenden Geschäftsjahres neben den erwähnten Sondereffekten zusätzlich durch einen Einmaleffekt aus im zweiten Quartal umgesetzten Personalmaßnahmen in Höhe von 0,3 Mio. Euro belastet. Damit summieren sich die Einmal-Effekte in den ersten neun Monaten auf 0,8 Mio. Euro. Insbesondere die Beendigung des langfristigen Lizenzvertrags und die Personalmaßnahmen sollen in den Folgejahren zu spürbaren Kostenentlastungen und somit Ergebnisverbesserungen der Gesellschaft führen. Bereinigt um sämtliche Sondereffekte liegt das Ebitda im Neun-Monats-Zeitraum 2016 bei -4,5 Mio. Euro und somit nahezu auf dem Niveau der entsprechenden Vorjahresperiode.

39. Carl Zeiss Meditec steigert Umsatz und Ergebnis

Die Carl Zeiss Meditec AG/Jena hat im Geschäftsjahr 2015/16 den Gesamtumsatz um 4,6 Prozent (währungsbereinigt 2,7 %) auf 1,08 Mrd. Euro verbessert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entwickelte sich mit 154,3 Mio. Euro (Vj. 130,6 Mio. Euro) ebenfalls positiv.

Zuwächse kamen aus beiden Geschäftseinheiten der Ophthalmologie: Die SBU Ophthalmologische Systeme (OPH) konnte den Umsatz um 7,5 Prozent (währungsbereinigt um 5,2 %) auf 421,2 (392,0) Mio. Euro steigern. Hier entwickelte sich insbesondere das Geschäft mit Lasersystemen zur Sehschärfenkorrektur positiv. Die SBU Chirurgische Ophthalmologie (SUR) steigerte den Umsatz um 4,3 Prozent (währungsbereinigt 2,9 %) auf 370,7 (355,3) Mio. Euro. Deutliche Zuwächse konnten erneut bei den Intraokularlinsen für die Behandlung des Grauen Stars erzielt werden.

Gemäß der neuen Organisationsstruktur hätte die kombinierte SBU Ophthalmic Devices einen Umsatz von 791,9 Mio. Euro erreicht, was einem Wachstum von 6,0 Prozent entspricht (währungsbereinigt 4,1 %). Das Umsatzwachstum der SBU Microsurgery lag bei 1,3 Prozent und war von positiven Währungseffekten begünstigt. Der Umsatz mit Operationsmikroskopen und Visualisierungslösungen erreichte 296,5 Mio. Euro gegenüber 292,8 Mio. Euro im Vorjahr. Insbesondere das Geschäft im japanischen Markt entwickelte sich verhalten. Auf währungsbereinigter Basis wäre der Umsatz mit -0,9 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau geblieben.